

## Zusammenleben im Quartier

Das Projekt *Kirche findet Stadt* (KfS) leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Nationalen Stadtentwicklungspolitik und unterstützt damit die Ziele der Leipzig Charta von 2007 zur integrierten Stadtentwicklung.

Ergebnisse und Empfehlungen für die fachliche Arbeit werden in einem praxisorientierten Leitfaden „Zusammenleben im Quartier“ veröffentlicht.

Projektlaufzeit: 2015 – 2017



## Ökumenische Kooperation

*Kirche findet Stadt* ist ein ökumenisches Verbundprojekt, das bereits seit 2011 Erfahrungen trägerübergreifend reflektiert und gemeinsame Ergebnisse und Empfehlungen ableitet.

Projekträger ist der Deutsche Caritasverband in Kooperation mit der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband.

## Kontakt

### Deutscher Caritasverband

Referat Sozialraum, Engagement,  
Besondere Lebenslagen  
Karlstr. 40, 79104 Freiburg i. Br.

Karin Vorhoff, Referatsleiterin  
Tel. 0761 200 197  
karin.vorhoff@caritas.de

Astrid Schaffert  
Referentin Sozialraumorientierung/  
Soziale Stadt  
Tel. 0761 200 449  
astrid.schaffert@caritas.de

### Diakonie Deutschland – Ev. Bundesverband

Zentrum Familie, Bildung und Engagement  
Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin

Doris Beneke, Zentrumsleiterin  
Tel. 030 65211 1713  
doris.beneke@diakonie.de

Rainer Hub, Referent Freiwilliges soziales  
Engagement und Freiwilligendienste  
Tel. 030 65211 1683  
rainer.hub@diakonie.de

### KfS-Transferstelle

Dr. Petra Potz  
location<sup>3</sup> - Wissenstransfer  
Binger Str. 23, 14197 Berlin  
Tel. 030 3974 2603  
potz@location3.de

# KIRCHE findet STADT

Innovations- und  
Experimentierfelder für  
eine partnerschaftliche  
Entwicklung  
lebenswerter Quartiere

Ein ökumenisches Kooperationsprojekt

[www.kirche-findet-stadt.de](http://www.kirche-findet-stadt.de)

## Inhalte

Die zukunftssichere Entwicklung von lebenswerten, integrationsfähigen Quartieren ist eine gemeinsame Aufgabe unterschiedlicher Akteure. *Kirche findet Stadt* ist ein Experimentierfeld für neue Kooperationsformen und Allianzen in der Stadtentwicklung. Das Projekt unterstützt den Austausch zwischen den Umsetzungsebenen von Bund, Ländern und Kommunen.



In den kirchlichen Wohlfahrtsverbänden vollzieht sich ein Perspektiv- und Haltungswandel: Mit den Konzepten „Sozialraumorientierung der Caritasarbeit“ und „Gemeinwesendiakonie“ öffnen sie sich für den sozialen Nahraum. Insbesondere in benachteiligten Quartieren setzen sie sich für eine Aufwertung des Wohnumfelds und der Lebenssituation der von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossenen Menschen ein. Kirche und ihre Verbände übernehmen als Teil des Gemeinwesens in neuen verbands- und handlungsfeldübergreifenden Netzwerken und Strukturen Verantwortung.

*Kirche findet Stadt* arbeitet die Potenziale dieser Ansätze für die Stabilisierung und Verbesserung der Lebensqualität vor Ort heraus und zeigt strukturelle sowie förderpolitische Hemmnisse der Umsetzung auf.

Dabei geht es um neue Erfordernisse für eine als Querschnittsaufgabe verstandene soziale Daseinsvorsorge.

## Ziele

An kirchlich-verbandslichen „Pionierstandorten“ werden Grundlagen sowie tragfähige Strukturen und Modelle für partnerschaftliches Handeln in der Stadtentwicklung geschaffen. Vor Ort gilt es eine Praxis der sozialen Teilhabe zu etablieren. Alle Menschen, mit und ohne Unterstützungsbedarf, sollen in einem Quartier, im sozialen Nahraum gut miteinander leben können.

Brücken zwischen Kommunen, Kirchen, kirchlichen Verbänden, Sozial- und Wohnungswirtschaft werden geschlagen. So entwickeln sich „Erfahrungsräume“ vor Ort, die für eine weitere Überzeugungsarbeit bei den erforderlichen Innovationen im institutionellen Rahmen notwendig sind.

Daneben hat *Kirche findet Stadt* zum Ziel, einen Diskurs auf Landes- bzw. Bundesebene anzustoßen sowie mit einem Leitfaden Impulse der Pionierstandorte im kommunalen Kontext aufzuzeigen.

## Innovations- und Experimentierfelder

In vier quartiersrelevanten Handlungs- und Experimentierfeldern werden die Schnittstellen zwischen sozial- und stadtentwicklungspolitisch relevanten Ansätzen diskutiert:

1. Wohnen und Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung
2. Generationenübergreifendes Zusammenleben
3. Zentren und Orte der Begegnung und Integration
4. Gesundheitsförderung, Prävention und Inklusion



## Pionierstandorte

An 18 ausgewählten Pionierstandorten werden in den vier Handlungsfeldern verschiedene Kooperationsformen und die Bündelung von Ressourcen erprobt, um partnerschaftliches Handeln für eine zukunftsfeste Stadtentwicklung verbindlicher zu etablieren. In Transferwerkstätten werden Aspekte der praktischen Umsetzung erörtert und Innovationsimpulse entwickelt. Bewährte Arbeitsprinzipien, etablierte Professionalität sowie freiwilliges Engagement sollen für neue Zusammenhänge und Allianzen gewonnen werden.



Konfession: △ ev./Diakonie ○ kath./Caritas □ ökumenisch